Vergessene Kriege
West-Sahara, Marokko und die Polisario

Länderinformation:
Die West-Sahara nennt sich „Arabische Demokratische Republik Sahara“ (DARS) und wurde am 27. Februar 1976 von der Befreiungsfront Frente Popular para Liberación de Saguía el Hamra y Río de Oro (Frente Polisario) ausgerufen. Die Republik ist jedoch nur von einigen Staaten anerkannt, sie ist aber seit dem 22. Februar 1982 Mitglied in der Union Afrikanischer Staaten. Die BRD hält den Status für ungeklärt, denn Marokko unter König Mohammed VI beansprucht die Hoheit über die West-Sahara.
Das Gebiet umfasst 266.000km² und hat eine Küstenlänge von 1.110km. Es grenzt an Marokko, Algerien und Mauretanien an. Es handelt sich um ein flaches Wüstenland.
Die Einwohnerzahl wird mit 652.271 (2026) angegeben, sie gehören mehrheitlich zum sunnitischen Islam und sind arabischsprachig. Die indigene Bevölkerung sind die nomadischen Sahrawi, hervorgegangen aus Berbern (Amazigh) und den seit dem 11. Jahrhundert eingewanderten Beduinen; sie sprechen Hassaniya, einen arabischen Dialekt.
Laut Daten von 2014 wird die Zusammensetzung der Bevölkerung angegeben mit: 34% marokkanisches Militär, 46% marokkanische Zivilbevölkerung, 20% Sahrawi. 20 bis 25% sind eine so genannte Freie Zone, 75-80% marokkanisch regiert. In der so genannten Freien Zone lebten 2014 49.000 Sahrawi, in der europäischen Diaspora (meist Spanien) 50.000.
Marokko bietet Anreize zur Niederlassung in der Westsahara.
Die Hauptstadt von DARS ist El Aaiún, das Verwaltungszentrum Laayoune, hier leben ca. 40% der Menschen.
Die Währung ist der marokkanische Dirham (MAD). 1€ entspricht 11 MAD (2026).
Seit 1975 gibt es Flüchtlingslager in Algerien, in denen nunmehr die 2. Generation lebt.
Es gibt derzeit 5 Flüchtlingshauptlager um das algerische Tindouf, hier leben geschätzt 173.000 Flüchtlinge. Im Lager 27.Februar/ Bojador befindet sich der Sitz der Polisario-Exilregierung.
Das Land ist reich an Phosphat und Mineralien, vor der Küste sind reiche Fischgründe; Marokko nutzt ferner die „grüne Energie“, vor allem bisher Windenergie.

Geschichte
Auf der „Kongo-Konferenz“ 1884/85 ging die West-Sahara an Spanien über.
Von 1884 bis 1976 war sie eine spanische Kolonie. Am 6. November 1975 rief König Hassan II. dazu auf, dass 350.000 Marokkaner die Grenze überschreiten sollten. Die Folgen waren Mord, Folter, Entführungen, Bombardierungen. Mauretanien drang von Süden ein. Am 14. November 1975 wurde das Gebiet aufgeteilt: 2/3 erhielt Marokko, 1/3 Mauretanien. Am 16. Oktober 1975 gab der Internationale Gerichtshof eine Erklärung heraus, wonach weder Marokko noch Mauretanien ein Recht auf die West-Sahara haben. Diese Erklärung scheint nicht zur Kenntnis genommen worden zu sein. Am 26. Februar 1976 zog sich Spanien zurück.
Seit Mauretanien sein Gebiet 1979 aufgab, beansprucht Marokko die Herrschaft über ganz West-Sahara, wohingegen die Polisario am 27. Februar 1976 die Unabhängigkeit erklärte. Mehrere Referenden über die Unabhängigkeit wurden aufgeschoben.
Die Polisario wurde am 10. Mai 1973 in Zouérat (Mauretanien) gegründet von überlebenden Studenten des Massakers von Zouérat 1968 sowie Veteranen aus der spanischen Kolonialzeit.
1973 hatte die Polisario ihren Sitz in Mauretanien, von 1976 an in Algerien.
1977 kam es zur Entführung von 6 Technikern und zur Tötung von 2 Zivilisten 1977 seitens der Polisario. Nach den Guerilla-Attacken seit den 1980er Jahren errichtete Marokko einen Erd- und Steinwall von 2700km Länge, um den von der Polisario beherrschten Teil abzutrennen.
Unterstützt wird sie von Algerien mit Waffen, Geld und Lebensmitteln. Libyen und einige afrikanische Länder unterstützen sie ebenfalls, wohingegen der ehemalige Ost-Block wegen der Handelsbeziehungen auf Seiten Marokkos steht.

Mehr als 10 Mio Landminen sollen dort seitens Marokkos stationiert sein. 1991 akzeptierte die Polisario eine „demokratischere Verfassung“, ein Friedensplan wurde vorgelegt, den die UNO genehmigte, die geplanten Referenden kamen zu keinem Ergebnis. Seit 1991 wurde das Gebiet von der damals gegründeten MINURSO (Mission des Nations Unies pour l’ organisation d’ un referendum au sahara occidental) überwacht. Die Bundeswehr beteiligt sich seit 2013 mit 4 Militärbeobachtern an der Mission. Seit 2016 wurde die MINURSO behindert.
Von der zweiten Hälfte des Jahres 2020 an nahmen die Spannungen zu, nachdem die Polisario den wichtigsten Handelsweg, von Marokko nach Mauretanien blockiert hatte. Die Polisario lehnt seit 2020 den Friedensplan von 1991 ab, auch wenn sie sich seit 2003 für friedliche Lösungen eingesetzt hatte.
Nach 2020 gab es mehr als 1.600 Opfer durch Minen und Kriegsgerät, ferner 170 Tote durch marokkanische Drohnen.
2018 schloss die EU ein Handels- und Fischereiabkommen mit Marokko, allerdings beschied der EuGH, dass das Abkommen die West-Sahara nicht einschließt; 2019 wurde das Abkommen mit Marokko dennoch erneuert.
Im Oktober 2025 urteilte der EuGH wiederum, dass die West-Sahara einem Handelsabkommen über Fischereirechte und Landwirtschaft nicht zugestimmt hat.
2004 wurde die Western Sahara Resource Watch gegründet, deren Website leider zur Zeit nicht auf Deutsch abrufbar ist. Ausplünderung von Land wird beobachtet und die Justiziabilität der Verursacher untersucht.
Hier wird Phosphat als West-Saharas „weißes Gold“ bezeichnet, von dem in 2017 1,5 MioT verschifft wurden. Der Handel nahm ab, nachdem der oberste Gerichtshof von Südafrika die West-Sahara als Eigentümerin verschifften Phosphats feststellte. Auch der EuGH hat beschieden, dass Produkte wie Melonen und Tomaten aus West-Sahara als solche gekennzeichnet sein müssen.

Flüchtlingslager
In den Lagern leben die Menschen nunmehr seit beinahe 50 Jahren, es ist dort entweder extrem heiß oder extrem kalt. Der Zugang zu Wasser und Lebensmitteln ist beschränkt. Jobs sind begrenzt, die Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Der Ukrainekrieg hat zudem zu einer Verteuerung geführt. Seit 1993 hat die EU 306Mio€ in Wasseraufbereitungs- und Verteilungsanlagen investiert, so dass pro Kopf und Tag 20l Wasser garantiert sein sollen, was ein Minimum darstellt; jedoch wurden die Hilfen in den Lagern reduziert.
Es gibt in den Lagern ein Schulsystem auf kommunaler Ebene sowie Lehrerfortbildung, um die Lehrqualität zu verbessern. Die Menschen versuchen ihr Leben zu sichern mit dem Verkauf von Tieren, Kunsthandwerk, Teppichen, Bekleidung, es gibt Friseure und Autoreparaturwerkstätten. Anbau von Pflanzen ist nicht möglich.
Es gibt bisher keine Zukunftsaussichten.
Frauen sind in den Lagern führend. Sie haben das Sahrawi Mine Action Women Team (SMAWT) ins Leben gerufen zur Gefahrenabwehr, Aufklärung und Warnung. Sie sind Teil des Netzwerks für Minenräumung und Aufklärung, Sahrawi Mine Action Coordination (SMACO).
Im Parlament der DARS sind 47% Frauen vertreten, die sich besonders für Bildung, Ernährung, Justiz, Soziales und Gesundheit engagieren.

Politische Aussichten 2026
2025 hat sich Präsident Macron deutlich dahingehend geäußert, dass die West-Sahara in Marokkos Verantwortungsbereich fällt wie ebenso Präsident Trump in seiner 1. Amtszeit.
Auch Spanien hat sich festgelegt, wohingegen die BRD den Status der West-Sahara als völkerrechtlich ungeklärt bezeichnet. Jedoch werden die Mitglieder der Polisario in der Tagesschau vom 09.03.2025 unumwunden „Rebellen“ genannt.
Es wird in einem Brief seitens der WSRW vom 01.07.2025 an die Geschäftsführung der „Alliance for Water Stewardship (AWS)“ beklagt, dass die Sahrawi-Bevölkerung unter Übergriffen leidet und dass die West-Sahara neben Nord-Korea, Afghanistan, Syrien und der Krim zu den schlimmsten

Regionen hinsichtlich politischer Rechte und Menschenrechte gehöre. Seit Jahren verweigere man dem Menschenrechtskommissar der UN den Zutritt. (Anmerkung: Das Auswärtige Amt gibt eine dringende Reisewarnung, die Sicherheit könne unter keinen Umständen garantiert werden.)
Man will das Vordringen und den Einfluss Chinas und Russlands in der Sahelzone zurückdrängen sowie von einem Flughafen, den Marokko in der West-Sahara bauen will, Drohneneinsätze gegen islamistische Stützpunkte fliegen.
Im Februar 2026 soll über eine autonome Verwaltung der West-Sahara unter marokkanischer Regierung in Madrid unter Leitung der USA verhandelt werden, Teilnehmer sind Marokko, Algerien, Mauretanien sowie die Polisario mit eingeschränkter Verhandlungsposition. Ein technischer Ausschuss, zuständig für Verwaltungsstrukturen, Sicherheit, Justiz soll unter Fachleuten aus Marokko, Algerien, Mauretanien eingerichtet werden.
Die EU bestätigt, dass die Urteile des EuGH bezüglich der West-Sahara und der Handelsabkommen erfüllt seien. Die Bundesregierung teilt auf eine Kleine Anfrage der dieLinke mit, dass der völkerrechtliche Status von West-Sahara ungeklärt sei.

Internetseiten

www.britannica.com/place/Sahrawi-Arab-Democratic-Republic
www.amo.au.int/eu/member-states/sahrawi-republic (African Migration Observatory AMO)
www.sozialspende.de/project/id/6223
www.wikipedia.org/wiki/Polisario_Front
www.fvcourage.de/solidaritaet-mit-dem-kampf-der-saharauischen-frauen-fuer-freiheit-und-unabhaengigkeit
https://wsrw.org (Derzeit nicht abrufbar)
https://civil-protection-humanitarian-aid.ac.europa.eu/new-stories/stories/sahrawis-50-years-refugees_eu
https://fokus-afrika.de/westsahara-usa-bringen-morokko-algerien-polisario-und-mauretanien-an-einen-tisch/
Https://www.bpb.de/themen/migration-integration/regionalprofile/329090/der-vergessene-konflikt-in-westsahara-und-seine-fluechtlinge/
https://www.tagesschau.de/ausland/westsahara-trump-afrika-100.html
www.bundeswehr.de/de/auftrag/einsaetze/missionen/die-bundeswehr-in-marokko
www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1211780
www.dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung
https://juristi.club/juristikon/entry/10748-c-778-21-p-c-779-21-p-c-799-21-p-westsahara-die-handelsabkommen-eu-ma/?synonym=31895
https://noteolvidesdelsaharaoccidental.org/wsrw-new-report-on-contentious-western-sahara-phosphate-trade-sahara-press-service/
www.auswaertiges-amt.de

Gabriele Lademann-Priemer